

## Wer kennt schon NINA oder Katwarn?

Heute am Samstag, 07.4.18 ertönen die Sirenen des Katastrophenschutzes. Wenn man sie hören kann, denkt man meistens, dass es eh nur eine Übung ist. Diesmal hatte ich wenigstens die Nachrichten gehört und wusste, dass der Alarm kommt. Aber wie funktioniert denn der Bevölkerungsschutz wirklich im Ernstfall? Wie werden wir Hörgeschädigte informiert oder wer macht das? Gibt es Unterschiede in den Signalen? Die Fragen kamen in mir auf. Wie müsste ich mich dann verhalten? Von meiner Oma kenne ich aus ihren Erzählungen oder aus den alten schwarzweiß Filmen, man sucht geschlossene Räume auf, schließt Fenster und Türen und versammelt sich um ein Radio oder man geht direkt in einen Bunker. Wo wäre der denn? Und wer warnt die gehörlosen Mitbürger usw. weitere Fragen in mir.

In der heutigen Zeit hat man Handy und man könnte auf Twitter, Facebook oder der Internetseite [www.koeln.de](http://www.koeln.de) sich direkt informieren. Oder man hat sogar NINA oder Katwarn, die Katastrophen-App auf dem Handy vom Bundeskatastrophenschutz. Je nachdem sollen dann auch Lautsprecherwagen eingesetzt werden. Da kann die App Abhilfe schaffen, vorausgesetzt man kennt die NINA und hat sie installiert.

Viermal im Jahr werden in Köln die Sirenen auf Funktionstüchtigkeit getestet. Andere Städte haben sich dem angeschlossen, so lösen beispielsweise auch die Städte Bonn, Brühl, Aachen, Wesseling, Leverkusen und Krefeld sowie der Rhein-Sieg-Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis vierteljährlich einen Probealarm ihrer Sirenen aus.

Sirenen zu unterhalten kostet Köln auch Geld und in der Vergangenheit wurden vielleicht hier und dort auch Sirenen abgebaut um Kosten zu sparen. In der heutigen politischen Weltlage ist aber doch wieder der Gedanke aufge-taucht, Sirenen weiter auszubauen um die Bevölkerung zu warnen. In Köln sind es 131 Sirenen, die dann um 12 Uhr ausgelöst werden. Um 12:12 gibt es dann einen Entwarnungston

Seit 2013 ist dafür das Modulare Warnsystem (MoWaS) in Betrieb. Nach dem Ende des kalten Krieges wurde ab 1989 das Sirennetz vom Bund abgebaut oder den Kommunen angeboten.

Heute gibt es noch 32.000 Sirenen von damals 86.000, denn Sirenen kosten in ihrem Unterhalt doch mehrere tausend Euros. Die Gemeinde Pinneberg hat die meisten, um ihre Bürger zu warnen, vielleicht wegen des Kernkraftwerks in Brokdorf. Etwa 50.000 Euro im Jahr kosten die Gemeinde Unterhalt, Wartung und Reparatur der Warnanlagen. Die Kreispolitik hilft aus. Kein Wunder, dass manche Gemeinden nicht unbedingt ihre Haushaltslöcher vergrößern wollen. Warum noch Sirenen? Im heutigen digitalen Zeitalter reichen doch die Apps, Fernsehen, Internet. Aber was ist, wenn alles versagt? Die Mobilfunknetze können ausfallen, dann nutzt keine App dem Menschen. Daher sind die Sirenen noch am schnellsten die normal hörende Bevölkerung zu warnen, aber bei einer Beeinträchtigung des Hörvermögens müssen andere Mittel eingesetzt werden. Bei der Hochwasserkatastrophe von Dresden im August 2002 wurden gehörlose Menschen bei der Evakuierung durch die Polizei „vergessen“. In der Folge ist die UNK Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) – am 26.03.2009 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft getreten.

Im Bereich Katastrophenschutz sind die Aufgaben des Staates durch den Artikel 11 klar definiert. Die Vertragsstaaten ergreifen im Einklang mit ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht alle erforderlichen Maßnahmen, um in Gefahrensituationen, einschließlich bewaffneter Konflikte, humanitärer Notlagen und Naturkatastrophen, den Schutz und die Sicherheit von Menschen mit Behinderung zu gewährleisten. Der DSB e.V und die Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten Selbsthilfe und Fachverbände e.V. hat sich diesem Thema befasst und sich politisch aktiv beteiligt und verschiedene Akteure im Katastrophenschutz befragt und haben sie auf Mängel aufmerksam gemacht.

Im Falle einer Katastrophe wird im nachfolgenden Schema die Organisations- und Einsatzplanung im Wesentlichen folgt abgewickelt:

- Alarmierung und fortdauernde Unterrichtung der Bevölkerung
- Mobilisierung der Selbsthilfepotenziale in der Bevölkerung
- Schutz kritischer Infrastrukturen
- Organisationen, Versorgung und Nachsorge im medizinischen Bereichen
- Allgemeine institutionelle Organisation der Notfallversorgung
- mit Lebensmitteln und Trinkwasser

**Informationsverteilung über:**

**1. das satellitengestützte Warnsystem - SatWas**, was direkt Meldungen an die öffentlichen rechtlichen Sender gibt, sowie die privaten Sender, 1 Internetanbieter und an große Presseagenturen. Hierbei wurden keine Menschen mit einer Hörminderung in die Planung einbezogen.

**2. das modulare Warnsystem – MoWas**, wurde von Bund und Länder entwickelt und das SatWas bildet eine Basis von diesem Modul. 2012 wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, damit mit dem DSB e.V. dieses Angebot evaluiert werden kann, in Hinblick auf Warnung der hörgeschädigten Menschen.

**KatWarn**

KATWARN ist ein ergänzendes Warnsystem, das nicht nur darüber informiert, dass es eine Gefahr gibt, sondern auch, wie zu handeln ist. Durch KATWARN werden betroffene Personengruppen z.B. im Haushalt, im Büro oder unterwegs individuell gewarnt.

Leider ist die App regional beschränkt: Bad Homburg, Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Berlin, Hamburg, Emden, Landkreisen Aurich, Landkreisen Leer, Landkreis Wittmund und Oldenburg. Allerdings kann man nicht bundesweit per KATWARN warnen, da das Mobilfunksystem wegen Überlastung zusammenbrechen würde. Die KATWARN-App ist bisher nur für das iPhone (Versionen ab iPhone 3GS) und nicht für Android-Smartphones oder ältere Handys verfügbar.

**NINA Katastrophen App vom BKK**

Mit der Notfall-Informations- und

Nachrichten-App des Bundes, kurz Warn-App NINA, können Sie wichtige Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für unterschiedliche Gefahrenlagen wie zum Beispiel Gefahrstoffausbreitung oder einem Großbrand erhalten. Optional auch für Ihren aktuellen Standort. Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserinformationen der zuständigen Stellen der Bundesländer sind ebenfalls in die Warn-App integriert.

**Einige Funktionen im Überblick:**

mit der Funktion „Meine Orte“ können Sie Orte auswählen, für welche Sie Warnmeldungen erhalten möchten

alle Warnmeldungen können Sie auch für Ihren aktuellen Standort erhalten – unabhängig von den abonnierten Orten

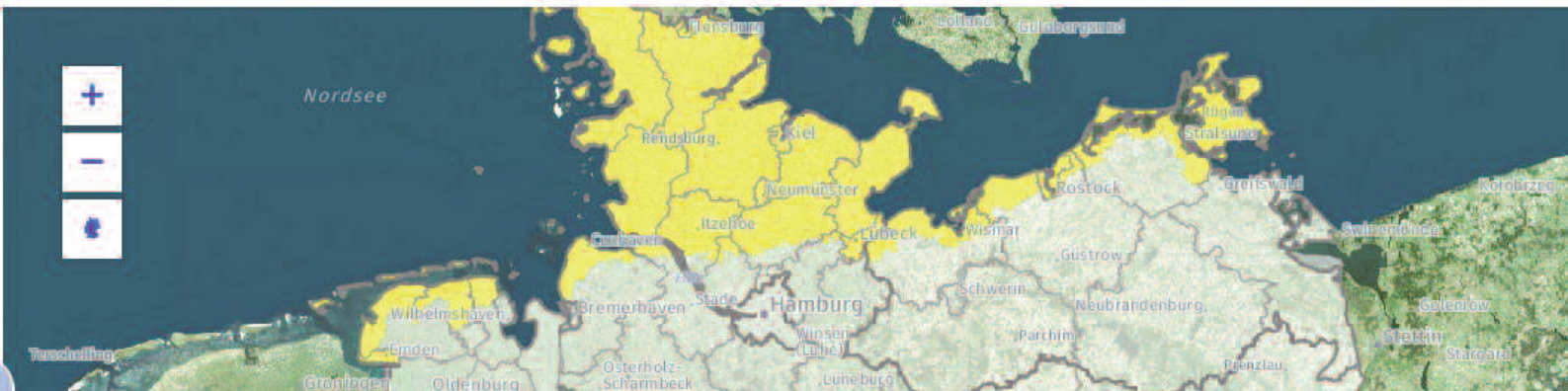
Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes sowie Berichte und Informationen der Landeshochwasserzentralen sind als Push-Benachrichtigung verfügbar

Warnmeldungen enthalten eine



Beschreibung der Gefahrensituation und Handlungsempfehlungen. Der Warnbereich kann in einer Karte abgerufen werden

Einen interessanten und ausführlichen Artikel über die verschiedenen Vor- und Nachteile gibt es unter dem Link:



<https://d-nb.info/1049558286/34> Katastrophenschutz für hörbehinderte Menschen.

Wie schwerhörige oder gehörlose Menschen von aktuelle Meldungen erfahren? Dazu gibt es im Internet eine ausführliche Ausarbeitung zu diesem Thema - siehe Link:

[http://www.barrierefreiheit.de/tl\\_files/bkb-downloads/Projekte/katastrophenschutz/bkb\\_dgb\\_katastrophenschutz\\_130924.pdf](http://www.barrierefreiheit.de/tl_files/bkb-downloads/Projekte/katastrophenschutz/bkb_dgb_katastrophenschutz_130924.pdf)

Ich fragte bei der Stadt Brühl nach: „Die Stadt Brühl hat bis dato keine weiteren Möglichkeiten/ Verhaltenskatalog für an Taubheit grenzend hörgeschädigte und gehörlose Menschen. Es gibt von der Stadt Brühl einen Flyer: Keine Not im Notfall. Bei der Kreisleitstelle in Kerpen gibt es die Möglichkeit eines Notruf-Faxes. Bei weiteren Fragen oder Anregungen können Sie mich gerne anrufen.“ Dann war noch ein PDF Dokument vom obigen Katastrophenschutz – [www.barrierefreiheit.de](http://www.barrierefreiheit.de) beigelegt.

### Weitere Probealarm - Termine 2018:

Die Probealarme finden an den folgenden Terminen, jeweils im Zeitraum von 12 bis 12:15 Uhr, statt.

14. Juli

6. Oktober

*Dagmar Bendel*

### Quelle:

[https://www.bbk.bund.de/DE/NINA/Warn-App\\_NINA.html](https://www.bbk.bund.de/DE/NINA/Warn-App_NINA.html)

<https://d-nb.info/1049558286/34> Katastrophenschutz für hörbeeinträchtigte Menschen

### Sonntag, 22.4.18 NINA meldet sich

Etwas verwundert schaue ich auf die App, eine Warnmeldung für unsere Region? Ja. Eine Warnung vor Sturmböen und Hagel. War verwundert, damit hatte ich nicht gerechnet. Aber so konnte ich noch in Facebook in eine Gruppe für Brühl und die Meldung dort einsetzen. Zwar fiel es bei uns, hier in Brühl weniger gefährlich aus, aber in anderen Regionen wie Jülich, kamen die dicken Hagelbrocken runter. Alternativ gibt es Unwetterwarnungen über: <https://www.wetter.com/wetterwarnungen/deutschland/>

### Anmerkung:

Ich selbst habe mir beide Apps auf das Handy runtergeladen. Ich habe mir die Orte Köln, Aachen und Essen eingestellt, da ich am Wochenende schonmal an dem einen oder anderen Ort bin.

Auch ein Urlaubsort hier in Deutschland kann eingestellt werden. So kann jeder rechtzeitig gewarnt werden.

Eine gute Sache finde ich und gerade für hörbehinderte Menschen.

*Elke Kleck*